

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

197 (24.8.1899) II. Blatt

Abgabe:
Wöchentlich 2 Pf. 10 Pf.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Pirchstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr:
Die 1spaltige Kolonelleise über den Raum für 20 Zeilen à 15 Pf. für 4 Wochen, im Restamte 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützte gebliebene Einserungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 197. II. Blatt.

Karlsruhe, Donnerstag, den 24. August

1899

Warenhäuser und Umsatzsteuer.

Die Frage der Warenhäuser und der Umsatzsteuer kam am Dienstag bei der Generalversammlung des Centralverbandes deutscher Kaufleute zur Verhandlung. Hierzu lag nach einem Bericht unserer S. u. H. Korrespondenten folgender Antrag vor:

„Die Generalversammlung zc. hält den von der preussischen Staatsregierung ausgearbeiteten Entwurf eines Gesetzes, betr. die Warenhaussteuer nicht für geeignet, den Kleinhandel gegen die schrankenlose Ausdehnung der großkapitalistischen Betriebe auf dem Gebiete des Detailverkaufs zu schützen.“

In der Begründung des Antrages wird ausgeführt, daß der Entwurf gewisse Formen des Großbetriebes, wie Großspezialgeschäfte und die den Detailhandel besonders schädigenden genossenschaftlichen Unternehmungen (Konsum-, Offizier- und Beamtenvereine) gänzlich unberücksichtigt lasse. Den Umfang des Geschäftes gebe nur der Umsatz wieder. Durch die im Entwurfe vorgesehene Form der Besteuerung werde den nach der Natur der einzelnen Geschäftszweige und den örtlichen Verhältnissen sehr verschiedenen Anforderungen der Betriebe an die Größe der Geschäftsräume und des Personals keine Rechnung getragen. Die Branchensteuer leidet an der großen Schwierigkeit der Abgrenzung der einzelnen Warengruppen, sie würde fortgesetzt Anlaß zu kleinlichen Streitigkeiten, Exitanen und Denunziationen von Konkurrenten geben. Vor allem aber kann sie leicht umgangen werden, indem die Großbetriebe mit zahlreichen Branchen sich zu mehreren Spezialgeschäften mit einzelnen und zwar den gangbarsten Artikeln umgestalten und diese alsdann zu ihrem Monopol machen würden. Die Raumsteuer würde den großen lokalen Bescheidenheiten nicht gerecht werden. Die Personalsteuer ergebe ebenfalls nur eine ganz minimale Belastung. Sie kann außerdem durch eine möglichst große Einschränkung der Zahl der Angestellten, deren Arbeitskräfte dann umso rückwärtsloser ausgenützt würden, ganz wirkungslos gemacht und würde in den meisten Fällen auf das Personal selbst abgewandt werden. „Die Generalversammlung erachtet“, heißt es am Schluß der Begründung, „nur in der Einführung einer progressiven Umsatzsteuer einen wirksamen Schutz des Kleinhandels wie überhaupt des gewerblichen Mittelstandes gegen das übermächtige Umschlagen der Großbetriebe im Detailverehr.“

Nach längerer Debatte wurden folgende Resolutionen angenommen:

„Die Generalversammlung beschließt, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, den Landesverordnungen baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der Warenhäuser, Vagare, Offiziers-, Beamten- zc. Vereine mit einer in Berücksichtigung der Branchen, sowie des Umsatzes progressiven Einkommensteuer, sowie Konsumvereine, Jubiläumsgesellschaften, Abkatzvereine zc. mit einer glatten progressiven Umsatzsteuer belegt.“

Die Versammlung erachtet in dem immer weiter um sich greifenden Konsumvereinswesen eine große, die allgemeine wirtschaftliche Lage des Handels und Gewerbestandes schwer schädigende Gefahr und beschließt, die hohe Staatsregierung zu ersuchen, daß das Gesetz, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, dahin abgeändert werde, daß 1. Konsumvereine in eigenem Betriebe hergestellte Erzeugnisse oder Produkte einer Produktionsgenossenschaft an Nichtmitgliedern des Konsumvereins nicht verkaufen dürfen; 2. daß die Konsumvereine resp. solche Vereine, deren wesentlich geschäftlicher Zweck ist, ihren Mitgliedern im Wege von Waren Vorteile zu verschaffen, zur Zahlung einer wirksamen Umsatzsteuer herangezogen werden; 3. daß die Heranziehung derjenigen Konsumvereine, die sich bisher der Einkommensteuer entzogen haben, zu dieser Steuer für die Zeit nach Einführung der Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches über die Vereine in der Wege geleitet werde.“

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing gestern bald nach seiner Rückkehr im Neuen Palais den Grafen Bülow, sonst keinen Minister. (Frst. Btg.)

Prinz Heinrich. Durch verschiedene Zeitungen sind in der letzten Zeit Nachrichten über eine baldige Rückkehr des Prinzen Heinrich von Preußen am Bord S. M. S. „Hertha“ gegangen. Von wohlunterrichteter Seite werden die „S. Neuest. Nachr.“ darauf aufmerksam gemacht, daß der Prinz das Kommando des Kreuzergeschwaders erst im April d. J. übernommen habe und es daher schwer in seinem, noch im dienstlichen Interesse läge, wenn er das Kommando schon bald wieder abgeben würde. Das Blatt glaubt daher mit Recht annehmen zu dürfen, daß die oben erwähnten Nachrichten unzutreffend sind. Von einer Rückkehr

Ein sprödes Herz.

Roman aus der Gesellschaft von Robin Kaye. (Nachdruck verboten.)

„Armer Mr. Le Garde!“

„Ich danke Ihnen für dieses Mitleid.“
Aber der arme Mr. Le Garde hatte diesmal die Rechnung ohne den Wirt oder vielmehr ohne die Wirtin gemacht, wenn er gehofft hatte, daß er durch sein langes Selbstbekenntnis Mrs. Melville's Gedanken von der Dame ablenken, für die sie ein so fatales Interesse zeigte. Sie kehrte zu dem früheren Thema zurück.

„Ich muß Ihnen sagen, daß sogar einige Ihrer vertrautesten Freunde die Meinung der Welt über Sie teilen.“
„Fris“, antwortete er achselzuckend, „zählt nicht zu meinen vertrauten Freunden.“

Seine ruhige, unbefangene Offenheit machten auf Mrs. Melville mehr Eindruck, als ihr selbst lieb war.

„Warum“, fuhr er fort, „konnten Freundschafts kindische Bemerkungen Sie dazu bestimmen, mir Ihre Thür zu verschließen? Darf ich im Lauf eines Tages denn immer nur mit einer einzigen Dame sprechen?“

„Nach einem Gespräch, wie Sie es mit mir geführt haben, ja, gewiß.“

„Anspruchsvoll und impulsiv“, sagte er mit einer hinweisenden Handbewegung.

Ihr Ton klang etwas spitz, als sie erwiderte: „Ich bin erst so kurze Zeit in England, daß ich für Ihre Sports und Ihren Zeitvertreib wohl noch nicht das richtige Verständnis habe.“

„O, Sie unterschätzen sich! Beobachtungsgabe ist sogar Ihre starke Seite; sie ist so entwickelt, daß Sie selbst dort etwas sehen, wo gar nichts zu sehen ist.“

„Nein, so gefährlich bin ich doch nicht. Ich glaube, alles, was ich vom Leben verlange, ist ein angenehmes Heim und sympatische Menschen, die mich unterhalten.“

S. M. S. „Hertha“, das erst vor kurzem in Ostafrika eingetroffen ist, verläuft überhaupt nicht.

Deutscher Flottenverein. In Johannesburg (Transvaal) wurde von einer unter großer Begeisterung abgehaltenen Versammlung der Deutschen eine Ortsgruppe des Flottenvereins begründet. Mehr als 10 000 M. wurden der „Köln. Btg.“ zufolge sofort für den Flottenverein gezahlt. Die Versammlung wurde mit Hochrufen auf den Kaiser geschlossen.

Der Kanalfrage macht der Berliner „Vorwärts“ den Vorschlag, die in Preußen abgelehnte Vorlage im Reich zur Annahme zu bringen. Bundesrat und Reichstag würden ohne Zweifel dafür zu haben sein, und der Art. 4 Abs. 8 der Reichsverfassung laute ja:

„Der Aufsichtigung seitens des Reiches und der Gesetzgebung des Landes unterliegen die nachstehenden Angelegenheiten: 8. . . . Die Herstellung von Land- und Wasserstraßen im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs.“

Dem Einwand, daß das kostspielige Projekt eine spezifisch preussische Angelegenheit sei, begegnet das sozialdemokratische Blatt damit, daß man ja das fast ebenso wichtige Unternehmen des Main-Donau-Kanals, der für die Industrie Bayerns eine Lebensfrage ersten Ranges sei, und vielleicht Korrekturen des Oberheins und andere wichtige, aber wegen der beschränkten Mittel der kleineren Bundesstaaten zurückgestellte Flußkorrekturen und Uferschutz-Bauten mit der Mittelland-Kanalvorlage zu einem Gesetzentwurf verschmelzen und dem Bundesrat vorlegen könne.

Doktoritel und Technische Hochschulen. Die Universität Greifswald hat sich den Erklärungen mehrerer preussischer Universitäten gegen die den Technischen Hochschulen beizulegende Befugnis zur Verleihung des Doktorgrades nicht angeschlossen, wird aber mit diesem Votum unter den Universitäten ziemlich isoliert dastehen.

Die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft hat in den ersten 4 Monaten des laufenden Etatsjahres Einnahmen von 433,4 Millionen oder 22,8 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ergeben. Dem günstigen finanziellen Ergebnisse stehen bekanntlich in Hessen viel bellagte politische Nachteile gegenüber.

Ein Stück Kulturkampf spielte sich, wie wir der „Nat.-Btg.“ entnehmen, am 21. August im Preussischen Abgeordnetenhaus ab. Die Priesterchaft zu Braunsberg hatte dem Wunsch der Hinterbliebenen des Gymnasialprofessors Dr. Otto, die Leiche derselben auf dem katholischen St. Johannis-Kirchhofe zu Braunsberg zu beerdigen, nicht entsprochen, da der Verstorbenen, obgleich er nie aus der katholischen Kirche ausgetreten und seine Kirchensteuern stets bezahlt hatte, als Altkatholik galt. Der Regierungspräsident hatte daraufhin verfügt, daß nicht nur nach dem Wunsch der Hinterbliebenen die BeerDIGUNG erfolgen solle, sondern daß auch der Vornahme geistlicher Funktionen bei der BeerDIGUNG durch den altkatholischen Pfarrer zu Königberg nichts im Wege stünde, falls die katholischen Pfarrer eine solche verweigern würden. Dies trat auch ein. Auf Anregung der katholischen Pfarrer petitionierte nun der katholische Kirchenvorstand zu Braunsberg gegen diese Entscheidung. Die Behandlung dieser Eingabe in der Petitionskommission hatte zur Folge, daß die Centrumsmitglieder das Verfahren des Regierungspräsidenten heftig kritisierten und gleichzeitig auf Vonderung des Altkatholikengesetzes drängten. Die Kommission beschloß aber den Uebergang zur Tagesordnung. In der heutigen Plenarverhandlung erklärte nun der Abg. Dietrich, das Centrum wolle auf die wichtige Frage des Altkatholikengesetzes heute nicht eingehen, aber seinen prinzipiellen Standpunkt dadurch wahren, daß es gegen den Kommissionsantrag stimmen würde. Der Abg. v. Gynern erklärte sodann, daß auch seine politischen Freunde vor einem leeren Hause und aus Anlaß einer Petition nicht wünschten, die wichtige altkatholische Frage zu behandeln. Sie würden aber ihrerseits ihren prinzipiellen Standpunkt durch Zustimmung zu dem Kommissionsbeschluß wahren, weil dadurch das Verfahren des Regierungspräsidenten gebilligt werde. Der Kommissionsantrag auf Tagesordnung wurde sodann angenommen.

Die Niederlassung in Hankau. Das schwierige Entscheidungswort der deutschen Niederlassung in Hankau ist, wie der „Dias. Abend“ vom 15. Juli berichtet, glücklich zu Ende geführt, soweit es sich um chinesisches Land handelte. Der letzte Grundbrief war auf dem deutschen Konsulate abgeliefert worden.

„Aber Sie dürfen doch nur befehlen, um beides zu haben, und doch — unterhalten ist ein dehnbarer Begriff. Das Gesellschaftsleben ist kein sehr befriedigendes Leben. Bald da, bald dort zu sein und Gemeinplätze mit Leuten auszutauschen, die einem vollkommen gleichgültig sind, ist gerade nicht das schönste Vergnügen.“

„Aber manchmal“, fiel sie ein, „trifft man doch jemand, der es wert ist, daß man ihn kennen lernt, jemand, den man nicht so leicht vergißt. Es giebt eine etwas abgedroschene Beziehung dafür, aber ich kenne keine bessere: eine wahlverwandte Seele. O, ich weiß schon, was Sie sagen, wenn ich Ihnen jetzt erlaube zu sprechen.“

„Daß Sie die allwissendste Frau sind, die mir jemals begegnet ist. Ich wollte nämlich überhaupt nichts sagen; ich habe viel zu große Angst, Ihr Mißfallen zu erregen, denn das passiert mir nur allzu leicht.“

„Da sind Sie wieder im Irrtum. Ich bin das gutmütigste Geschöpf von der Welt, nur Fremde kann ich durchaus nicht vertragen. Und doch — das kann ich eigentlich auch nicht recht behaupten, denn in Fällen, wo er mir unangenehme Wahrheiten verhält, ist er mir manchmal sogar lieb.“

„Das können Sie immer haben, wenn Sie's wünschen, denn darin kann ein gut Teil geleistet werden, wenn sich jemand darauf verlegt. Ich kann die Frauen nicht verstehen, die sich immer das Leben ohne allen Grund schwer machen: wenn ich eine Frau wäre und hübsch und verführerisch, ich würde es am liebsten finden, „au jour le jour“ zu leben und mir keine Gedanken über das Morgen zu machen, denn: kommt der Tag, so bringt der Tag.“

„Das ist auch einer Ihrer gefährlichen Grundsätze. Es gehört viel Glück dazu, damit erfolgreich durchs Leben zu kommen.“

„Bah — ich glaube nicht an zufälliges Glück. Den meisten Menschen bieten sich vorteilhafte Gelegenheiten. Die Kunst be-

steht dann einfach darin, diese guten Gelegenheiten sofort zu ergreifen und nicht ungeduldig zu werden, wenn sie sich eine Weile nicht zeigen. Wir alle streben unaufhörlich nach Dingen, die schwer zu erreichen sind, aber gerade dieser Kampf mit dem Ungewissen bietet ja den größten Reiz. Selbstverständlich werden die Schwächeren eher des Wartens und des Kampfes müde, und dann fluchen sie dem Glück und verlangen, daß man sie auch noch bedauert. Da haben Sie meine Philosophie des Lebens in der Nußschale. Eine prächtige Theorie, nicht wahr?“ schloß er in scherzendem Ton.

„Als Theorie vorzüglich!“

„Natürlich — wie jede andere Theorie ist auch diese manchmal sehr schwer in die Praxis zu übertragen; man kann es eben nicht lassen, dem Gesicht etwas nachhelfen zu wollen, aber das Ende ist gewöhnlich, daß man sich sozusagen den Kopf an der Wand einrennt.“

„Ihnen kann das sicher nicht passieren; Sie würden einfach die Mauer entfernen, die Ihnen im Wege ist.“

Le Garde war sehr erfreut über diese Antwort und die Art, in der sie gegeben wurde.

„Arme Mrs. Melville“, sagte er, „für welche großen Ggoffien müssen Sie mich eigentlich halten! Meine Theorien, meine Ansichten, mein Wunsch, immer lebenswichtig behauptet zu werden! Aber das ist alles Ihre Schuld; Sie können niemand anders dafür verantwortlich machen, denn Sie sind das Freibleib, das vom Wege ablenkt — die wahlverwandte Seele.“

Während er dies sagte und sie ansah, erhob er sich. Auch sie stand auf, erwiderte aber nichts.

„Ich muß mich leider von hier losreißen“, fuhr er fort, „ich soll nach Whitehall hinunter und will vorher noch hier in der Nachbarschaft einen Besuch abstatten. Wollen Sie nicht nächstens einmal mit mir dinnieren und nächter ein Theater be-

suchen und nicht ungeduldig zu werden, wenn sie sich eine Weile nicht zeigen. Wir alle streben unaufhörlich nach Dingen, die schwer zu erreichen sind, aber gerade dieser Kampf mit dem Ungewissen bietet ja den größten Reiz. Selbstverständlich werden die Schwächeren eher des Wartens und des Kampfes müde, und dann fluchen sie dem Glück und verlangen, daß man sie auch noch bedauert. Da haben Sie meine Philosophie des Lebens in der Nußschale. Eine prächtige Theorie, nicht wahr?“ schloß er in scherzendem Ton.

„Als Theorie vorzüglich!“

„Natürlich — wie jede andere Theorie ist auch diese manchmal sehr schwer in die Praxis zu übertragen; man kann es eben nicht lassen, dem Gesicht etwas nachhelfen zu wollen, aber das Ende ist gewöhnlich, daß man sich sozusagen den Kopf an der Wand einrennt.“

„Ihnen kann das sicher nicht passieren; Sie würden einfach die Mauer entfernen, die Ihnen im Wege ist.“

Le Garde war sehr erfreut über diese Antwort und die Art, in der sie gegeben wurde.

„Arme Mrs. Melville“, sagte er, „für welche großen Ggoffien müssen Sie mich eigentlich halten! Meine Theorien, meine Ansichten, mein Wunsch, immer lebenswichtig behauptet zu werden! Aber das ist alles Ihre Schuld; Sie können niemand anders dafür verantwortlich machen, denn Sie sind das Freibleib, das vom Wege ablenkt — die wahlverwandte Seele.“

Während er dies sagte und sie ansah, erhob er sich. Auch sie stand auf, erwiderte aber nichts.

„Ich muß mich leider von hier losreißen“, fuhr er fort, „ich soll nach Whitehall hinunter und will vorher noch hier in der Nachbarschaft einen Besuch abstatten. Wollen Sie nicht nächstens einmal mit mir dinnieren und nächter ein Theater be-

Ingenieur **Heinrich Büggeln**,
Helene Büggeln, geb. Fleischhauer,
Vermählte. 4972.1
Frankfurt a. M., den 23. August 1899.

Colosseums-Garten.
Morgen, Donnerstag den 24. August, abends 8 Uhr:
Streich-Konzert
der 4585.1
Artillerie-Kapelle.
Direktion: Königl. Musikdirektor **H. Liese.**
Eintritt zu Berlin 30 Pf.
Eintrittskarica im Vorverkauf à Person 20 Pf.
And zu haben in der Eigarrenhandlung bei Herrn **Schneider**, Kaiserstraße 122.

Bekanntmachung.
Den Fortbildungsunterricht betreffend.
Nach §. 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. f. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch derselben erforderliche Zeit zu gewähren. In Summehandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M. bestraft (Abf. 2 derselben §.).
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. f. w., die von auswärtig her kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur vorübergehend aufgenommen sind.
Karlsruhe, im Februar 1899.
715.11.7

Das Rektorat:
G. Specht, Stadtschulrat.

Burk's Arznei-Weine. Zu haben in den Apotheken.
In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zur Kurgebrauch.
Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Erleichterung. **Einmalig bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Versauerung, bei den Folgen überausigen Genusses von Spirituosen etc.**
In Flaschen à M. 1., M. 2. — und M. 4.50.
Mit edlen Weinen bereitet ohne Eisen, also, selbst von Kindern gern genommen. In Fl. à M. 1., M. 2. — und M. 4.50.
Burk's Eisen-China-Wein. Wohlgeschmack und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1., M. 2. — und M. 4.50, ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein** u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Globus-Putz-Extract. mehrfach preisgekrönt, ist das garantiert beste **Metall-Putzmittel der Gegenwart** und viel besser als Putzmasse!
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Dosen à 10 u. 25 Pf überall vorrätig.
Fritz Schulz jun., Leipzig. 2561.4.3

Schneemann-Seife. Schneemann-Seifenpulver geben schneeweisse Wäsche. Ueberall vorrätig.
Engros-Verkauf durch die Fabrikanten
einigte Seifenfabriken Stuttgart.

Prüfung Renten-Versicherungs-Anstalt
Bestanden 1898. 103 Millionen Markt.
Bestand Staatsaufsicht zu Berlin.
Berufung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten mit Kapital zur Erhaltung des Einkommens und Altersversorgung. **Ern. Wegrich in Karlsruhe, Amalienstr. 40** (nähe dem Kaiserplatz). 284.4.3

Höher Handelsschule Calw in Würtbg.
Beginn des Wintersemesters (48tes) am 4. Oktober.
Aufgenommen werden:
I. Kinder von 7 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung.
II. Kinder von 13 Jahren in die Handelsschulen mit gleichzeitiger Vorbereitung auf den Handel.
III. junge Leute von 16 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Berufe nachweisen, welche eine bessere Schulbildung und gewerbliche Ausbildung zwecks Verbesserung derselben und schließlich tüchtiger, fähiger, industrieller, Separatur B. Erziehung in den Klassen.
IV. junge Leute von 16 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Berufe nachweisen, welche eine bessere Schulbildung und gewerbliche Ausbildung zwecks Verbesserung derselben und schließlich tüchtiger, fähiger, industrieller, Separatur B. Erziehung in den Klassen.
Die uns anvertrauten jungen Leute werden in der Pensionat des Religionsunterrichts unter Aufsicht eines Lehrers in den Klassen fertigen Schul- und wissenschaftlichen Arbeiten erhalten, jede weitere Ausbildung erfolgt durch die Herren Dorfschulräthe der betreffenden Gemeinden. Prosekte mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis und franco von dem Direktor **Spöhrer**. 4075.10.5

Vorspann-Verdingung.

Die Bestellung der Vorspannmagen und Vorderperle, welche während des diesjährigen Kaisermanövers für die Truppen des 16. Armeekorps erforderlich sind, nämlich:

- 1. zur Veranschaffung von Gebäuden für die Zeit vom 10. bis 14. 9. 99 etwa 6 Einpänner, 143 Zweipänner und 3 Paar Vorderperle mit Führer, Gefährten etc. im Königreich Württemberg;
- 2. zur Veranschaffung von Gebäudeforderungen für die Zeit vom 10. 9. 99 etwa 13 Einpänner und 115 Zweipänner, am 11. 9. 99 etwa 20 Einpänner und 71 Zweipänner, für den 11. bis 12. 9. 99 etwa 20 Einpänner und 71 Zweipänner, Gefährten etc. im Königreich Württemberg;
- 3. zur Veranschaffung von Wohngefährten für die Zeit vom 11. bis 13. 9. 99 etwa 75 Zweipänner, Gefährten etc. wie vorstehend unter 2. 101

Montag den 28. August 1899, vormittags 10 Uhr,
im Dienstgebäude der unterzeichneten Intendantur zu Strassburg i. G., Altestrasse 12, Zimmer 15, verhandelt werden.
Die Bedingungen, unter denen die Vergütung erfolgt, liegen bei vorgenannter Behörde zur Einsicht aus und können von demselben gegen Erstattung von 50 Pf. bezogen werden.
Intendantur 15. Armeekorps zu Strassburg i. G.

Die 4584.2.1
Grund- und Pfandbuchführung bleibt am nächsten Montag, den 28. d. Mts., geschlossen.



Deutscher Tourenclub.
Allgemeine Radfahrer-Union, Consulat Karlsruhe u. Freie Vereinigung desselben.
Freitag den 24. August 1899, abends 9 Uhr,
Bereinsabend
im Vereinslokal, Schulhof a. Schwarzem Meer, Rheinstrasse 53, Gesellschaftliche Mitteilungen, Gelegentliches Zusammenkreuzen. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet die Vorstandschaft.
Gäste stets willkommen. 3870.6

TROPON KOLA TABLETTEN
verbunden den hohen Ernährungswert des Tropin mit der anregenden Wirkung der Kola-Nuss im kleinsten Volumen und zeichnen sich durch vorzügliches Geschmack aus.
Beste Marsch- und Sport-Tabletten.
Erfrischende, zuckerhaltige Eiweiss-Nahrung.
Preis per Dose M. 0.60.
Ersichtlich in Apotheken und Droguenhandlungen.
Hamburg-Altonaer Nährmittel-Gesellschaft m. b. H., Altona b. Hamburg.
Gesandtschaft für Süddeutschland u. Hessen-Nassau: A. & E. Fischer, Mainz.

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER CAKES-FABRIK
H. BAHRSEN
Heirat.
Herr, 45 Jahre alt, seit 15 Jahren Geschäftsinhaber und Hausbesitzer, sucht sich mit einer Dame zwischen 18 und 25 Jahren, die in der Lage ist, sich zu beschäftigen. Tätigkeit im Geschäft nicht erforderlich.
Gefl. Offerten unter F. K. 4365 an **Rudolf Mosso, Karlsruhe**, erbeten. 4582.2.1

Weltpolice!

Gegen die Gefahren von Reisen auf allen Meeren und in allen Ländern der Erde, einschliesslich des Aufenthaltes in allen Weltteilen (Weltpolice), oder gegen die Gefahren von Seereisen allein, einschliesslich der damit verbundenen Landreisen (Seereisepolice), gewähren **Unfallversicherung** unter günstigen Bedingungen und gegen billige Prämien nachstehende in den Mitteleuropäischen

Seereise-Unfall-Versicherungs-Verband vereinigte Gesellschaften:

- Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,
- Friedrich-Wilhelm, Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.
- Königliche Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln,
- Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg,
- Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin
- Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim,
- Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln,
- Teutonia, Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank in Leipzig
- Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt,
- Vaterländische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld
- Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,
- Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg,
- Compagnie Belge d'Assurances sur la vie in Brüssel,
- Erste Niederländische Verzekering-Maatschappij, Haag,
- Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien,
- Fonciers, Pester Versicherungs-Anstalt in Budapest,
- Internationale Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft in Wien
- Rossija, Versicherungs-Gesellschaft in St. Petersburg,
- Royale Belge, Société Anonyme d'Assurances sur la vie et contre les Accidents in Brüssel
- Schweizerische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Winterthur.

Seereise-Unfallversicherung.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand.

Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Mk. 2,40 das Pfd.	Mk. 1,60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs. 3826.12.12

Tanzlehr-Institut
Paula Bayz & Richard Allegri,
Mitglieder des Großh. Bad. Hoftheaters.
Teilen hierdurch den geehrten Herrschaften mit, daß wir noch einige Schüler und Schülerinnen für Tanzurje in den neuesten Wiener und Conversations-Tänzen annehmen. — Außerdem wird als Spezialität ein Kinderkurs errichtet.
Gefl. Anmeldungen können Kaiserstr. 205, II. Et., nachmittags von 2–5 Uhr, erteilt werden. 4441.5.1

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines **Klaviers** sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe**, Ecke der Krieg- und Rippurgerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl von billigsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Concert-Piano. Die Ersparnisse für Lademiethe, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis, Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen bewilligt. — Reparaturen und Stimmungen von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 122.—26

Institut Friedländer,
Pensionat und Externat.
Aufnahme der Kinder vom 6. Lebensjahre an. — Vorbereitung zur Reifeprüfung, Haushaltungsunterricht theoretisch und praktisch.
Wiederbeginn des Unterrichts **Mittwoch den 13. September cr., vormittags 9 Uhr.**
Aufnahmepriifung: **Freitag den 12. September cr., vormittags 9 Uhr.**
Prospekte zur Verfügung.
Die Vorleserin:
Addy Friedländer,
Stephanienstraße 74. 4068.4.2

Trauben
Direkt beim Eigener geerntete französische, italienische und spanische schwarze u. weisse Trauben
officiert billigt zur Weinbereitung
Ed. Burekard, Mülhausen i. Els.
Bestrecker gesucht. 4583.1